

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 74 (1996)
Heft: 8

Nachruf: Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche

Zeitschrift für Mykologie, Band 59, Heft 2, 1993

(Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie)

T. R. Lohmeier et al.: Pilze auf Sägemehlablagerungen bei Burghausen/Oberbayern

Auf dem Gelände eines kleinen Sägewerks in Burghausen konnten im Laufe von fünf Jahren 24 Pilzarten festgestellt werden, darunter für die BRD bisher nicht oder nur wenig bekannte Arten. Ausführlich beschrieben und auf Farbfotos abgebildet werden *Clitocybe puberula* Kuyper, *Lentaria albovinacea* Pil., *Kuehneromyces lignicola* (Peck) Redhead und eine kritische Dachpilzart (*Pluteus pouzerianus* Sing. oder *P. primus* Bonnard). Dazu einige Bemerkungen:

- *Clitocybe puberula*: im «Moser» nicht aufgeführt;
- *Lentaria albovinacea*: im «Jülich» werden zur Verbreitung nur Estland und Polen angegeben; ein Einzelfund in der Schweiz wird nun auch von Breitenbach & Kränzlin (Pilze der Schweiz, Bd. 2, Nr. 439) beschrieben (mit Bild);
- *Kuehneromyces lignicola*: ist das glattstielige «Frühlings-Stockschwämchen», im «Moser» als *K. vernalis* (4. Aufl.) bzw. *K. myriadophylla* (5. Aufl.) bezeichnet – beide Namen angeblich unkorrekt.
- *Pluteus spec.*: die erwähnten «Eventual»-Arten sind im «Moser» nicht aufgeführt, aber bei Breitenbach & Kränzlin (Pilze der Schweiz, Bd. 4, Nr. 120 und Nr. 122) beschrieben und abgebildet: sie sind sehr ähnlich *P. cervinus*, haben aber Huthauthypfen mit Schnallen.

In einem grösseren Abschnitt behandeln die Autoren verschiedene Arten der Gattung *Hohenbuehelia*, wo anscheinend in der Literatur einige Unklarheiten bestehen. So bestimmten sie ihre Funde auf Sägemehl als *H. rickenii*, für die im «Moser» als Standort «Nur im Nadelwald» angegeben ist. Weiterhin glauben sie, dass die bei Breitenbach & Kränzlin (Pilze der Schweiz, Bd. 3, Nr. 223) als *H. geogenia* beschriebene Art eine andere Sippe darstellt; dies vor allem, weil dort als Substrat auch Sägemehl verzeichnet ist, während die Autoren dieses Artikels (und auch andere) die *H. geogenia* als reinen Bodenbewohner betrachten.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Unsere Verstorbenen
Carnet de deuil
Necrologio

«Rien, jamais, en effet, ne remplacera le compagnon perdu» (A. de Saint-Exupéry)



Edgar Schärer

Après quelques mois, frappé par une cruelle maladie, notre ami Edgar nous a quittés, beaucoup trop tôt, à l'âge de 63 ans seulement.

Il y a un an environ, après une grave opération bien supportée, il s'était remis rapidement et, plein d'optimisme, il reprenait ses activités dans sa profession et à la Société mycologique de Bienne où il était président de la Commission technique.

A fin mai de cette année, le destin frappait de nouveau, cette fois inexorablement. Edgar s'en est allé pour toujours et notre chagrin est immense. Nous n'arrivons pas à y croire, tellement le choc a été brutal, inattendu. Avec lui

nous avons perdu un ami de grande valeur tant au point de vue humain que scientifique. Il était entré dans notre Société mycologique en automne 1967 et très tôt il avait montré un grand talent pour la détermination des champignons. Vite il découvre l'intérêt qu'il faut pour aborder avec succès la difficile étude des champignons. Après avoir été de 1974 à 1976 vice-président de la Société, il est nommé en 1983 président de la Commission technique, où il sait mettre au service des membres de la Société ses larges compétences pédagogiques. Il sait s'investir, payer de sa personne par un dévoûment sans limites. Il est à l'écoute de ses élèves, également à l'Ecole pour handicapés où il enseigne l'horlogerie.

Son sourire tranquille éclairait tous ceux qui l'approchaient. Nous ne l'avons jamais vu ni fâché ni tenir des propos désobligeants. Il était un modèle de qualités humaines.

Edgar a souvent partagé ses derniers mois en ma compagnie. L'automne dernier, le long des chemins forestiers, dans la sécheresse de l'automne, nous partions à la recherche de quelque espèce qui hélas se dérobait comme si la vie eût voulu déjà prendre congé.

Une fois en octobre il eut la bonne fortune de ramener de France une belle récolte d'espèces diverses. Alors il vint chez moi pour passer ensemble quelque matin ou après-midi agréable dans l'étude de ces champignons. Dans ces moments privilégiés, comme toujours d'ailleurs, nous n'avions pas le temps de médire d'autrui. Une autre fois nous faisions une petite promenade le long d'un chemin de forêt. Tout en flânant nous philosophions de rien. D'Edgar j'ignorais l'appartenance religieuse ou politique et inversement il ne savait rien de moi à ce propos. Car nous avions bien d'autres choses à pratiquer: la tolérance, l'amitié et notre intérêt commun pour la mycologie faisaient un beau programme, enthousiasmant.

Edgar n'était pas un grand causeur, c'est-à-dire avant de causer il réfléchissait et quant il causait, ses discours n'étaient jamais bruyants, ni vaniteux ni intempestifs. Il était foncièrement bon, fidèle, honnête. Il était estimé de tous.

Dans notre Société mycologique son absence sera dure à supporter, il va beaucoup nous manquer. Nous avions encore grand besoin de sa précieuse collaboration. C'est une terrible injustice qu'un camarade de sa qualité nous ait déjà quittés.

Cher Edgar, c'est dans la tristesse que nous prenons congé de toi en te rendant les honneurs qui te sont dus.

Société mycologique de Bienne/xm

(**Nichts – aber auch gar nichts – vermag je den verlorenen Kameraden zu ersetzen**)

A. de Saint-Exupéry

Edgar Schärer

Edgar hat uns verlassen, viel zu früh nach einer grausamen Krankheit. Vor ungefähr einem Jahr war er noch voll gesund; aber plötzlich musste er operiert werden. Die Operation ging gut aus, so dass sich Edgar schnell erholen konnte. Mit grossem Optimismus war er wieder am Werk im Beruf sowie im Verein für Pilzkunde Biel, wo er als Präsident der technischen Kommission tätig war.

Im Mai dieses Jahres aber stand das unerbittliche Schicksal wieder vor der Tür – zum Schlagen bereit. Und so ging unser lieber Freund. Unser Schmerz ist gross, und wir können kaum daran glauben: denn der Schock war brutal unerwartet. Mit Edgar haben wir einen in menschlicher und in wissenschaftlicher Hinsicht wertvollen Kameraden verloren.

Er war im Herbst 1967 in unseren Verein eingetreten, und sofort erwies er sich als talentierter Pilzbestimmer. 1983 übernahm er im Verein das Amt des technischen Leiters (Obmann). Er war zuerst Vizepräsident (1974–76) gewesen. In beiden Ämtern erfüllte er seine Pflicht gewissenhaft. Ein geborener Pädagoge war Edgar. Er stand im Dienste des Vereins sowie im Dienste der Jugend, insbesondere der behinderten, die er im Beruf der Uhrmacherei unterrichtete. Dort gab er stets das Beste von sich, um seinen Schülern zu dienen. Sein ruhiges und beruhigendes Lächeln strahlte und leuchtete vor Freude und Freundlichkeit. Ich sah ihn nie verärgert, und kein unanständiges Wort kam aus seinem Munde. Er war ein Vorbild menschlicher Werte.

In den letzten Monaten seines Lebens waren wir oft zusammen. Wir machten eine kleine Exkursion auf Wegen im Walde. Der Herbst war trocken, die Pilze fehlten, wie wenn sich das Leben schon verabschieden wollte. Wenn Edgar doch das Glück hatte, wie im Oktober 1995 in Frankreich, Pilze zu finden, kam er zu mir, um sie mit mir zu studieren: es waren Vor-

oder Nachmitte grosser Freude zusammen zu sein, die Pilze zu bestimmen; wir hatten keine Zeit, um etwas Böses über andere Leute zu sagen. Ein anderes Mal machten wir einen kleinen Spaziergang einem Waldweg entlang. Wir philosophierten über alles und nichts. Ich kannte seine Religion nicht und seine politischen Ansichten nicht, und umgekehrt wusste er von mir diesbezüglich auch nichts. Wir hatten stets ganz anderes zu pflegen: Toleranz und Freundschaft und ein gemeinsames Interesse für Pilzkunde: ein schönes und begeisterndes Programm für ein Menschenleben. Edgar war kein spontaner Redner. Das heisst, bevor er sprach, überlegte er genau, und wenn er redete, war es ohne Lärm. Es war kein Geschrei.

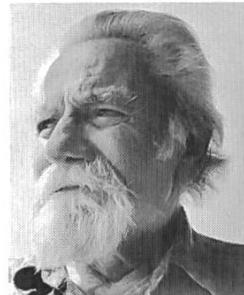
Edgar war ein von Grund auf guter, treuer, ehrlicher Freund, von allen geschätzt. Im Verein wird uns seine Abwesenheit schwer sein; wir werden ihn sehr vermissen.

Denn wir brauchten noch seine geschätzte Mitarbeit.

Es ist ein sehr grosses Unrecht, dass ein Freund wie er es war, uns so früh – mit 63 Jahren – verlassen musste.

Lieber Edgar, wir halten das Gedächtnis an Dich in Ehren.

Verein für Pilzkunde Biel/xm



Eugène Savary

«J'aimerais vivre encore longtemps, uniquement pour apprendre.» Mais voilà que ton heure est venue, tu nous as quittés brusquement à l'âge de 74 ans. Membre fondateur de la société de mycologie de la Broye, contrôleur officiel depuis 1973, nous pouvions te faire confiance. Sur les champignons, tu nous a beaucoup appris, et c'est toute la nature qui t'intéressait.

Tu avais l'art de partager discrètement ton savoir acquis par l'observation et par une excellente mémoire. Toujours, tu avais sur le bout de la langue une citation, un jeu de mot pour émouvoir et amuser tes interlocuteurs. Nous garderons de toi le souvenir d'un homme généreux, curieux et plein de sagesse, comme la nature que tu aimais tant observer.

A ta famille et à tes nombreux amis, j'adresse ma profonde sympathie.

Henriette Thévoz

Vereinsmitteilungen Communiqués des Sociétés Notiziario sezionale

Bex. Samedi 31 août et dimanche 1^{er} septembre, journées romandes de l'USSM, organisées par La Broye-Payerne. Dimanche 1^{er} septembre, journée de l'Association Cantonale Valaisanne de Mycologie, organisée par Fully. Dimanche 8 septembre, journée familiale.

Biberist und Umgebung. 3. September: Bestimmungsabend. – 10. September: Bestimmungsabend.

Burgdorf. Der Verein für Pilzkunde Burgdorf hat auch dieses Jahr seinen traditionellen Stand, am 24./25. August an der Kornhausmesse. Neben den Pilzpastetli hoffen wir wieder eine kleine aber reichhaltige Pilzausstellung zeigen zu können.

Dietikon. Trotz schlechter Wettervorhersage versammelten wir uns zusammen mit dem PV Frauenfeld am 17. März zu einem kleinen «Ausflug in die erwachende Natur». Petrus änderte seine Meinung rasch und liess die Sonne für uns scheinen. Obwohl die erwachende Natur sich noch im Dämmerschlaf darbot, konnte unser treues Mitglied Otto Honegger einige interessante und lehrreiche Erläuterungen in Botanik und Ornithologie vorbringen, zum Beispiel: Erkennung einiger Vogelarten an deren Gezwitscher, Vogelnestbau, Pflanzenwuchs und sogar ein paar Poringe wurden uns geboten. Danke Otto. Anschliessend gab's noch einen gemütlichen